

knapp

## FIFTY SHADES OF KUNTERBUNT



Unser zweites Treffen in diesem Jahr fand in München statt. Ein paar Jungs waren schon am Freitag im Club gewesen und machten sich mit den Einrichtungen im Untergeschoß des unauffälligen Gebäudes im Münchener Norden vertraut. Die Atmosphäre und die Rundenzeiten schienen gut gewesen zu sein, denn am Samstag morgen waren ein Herr mit vornehmer Mütze und JP bereits früh anwesend, empfingen alle ankommenden mit einem etwas müden, aber sehr freundlichen Lächeln. Die Sonne zeigte sich auch, putzte die Wolken weg und bescherte uns einen strahlenden Februarstag. Bis in den Kellerraum drangen aber nur wenige Strahlen durch. Angespannt, aber bereit ging ich mit den anderen hinunter. Was würde mich hier erwarten? Würden alle lieb zueinander sein oder sich gegenseitig die Hintern versohlen? Ich würde mich auf jeden Fall auf das Spiel einlassen, wie jeder hier.

Recht schnell waren alle 16 Männer eingetroffen, Gummis wurden poliert, die Spielzeuge gerichtet und geölt. Alles sollte leicht gleiten. Eine kleine Stärkung wurde im Vorzimmer gereicht. Kurze Kaffee-Engpässe wurden schnell mit Pads überbrückt, und nach der Stärkung waren letztlich alle bereit für alles!



Manu, Uwe, Harry, Mütze, Walter, Peter D., Chris, Jürgen und Michi diskutieren oben über Halterlose Felgen aus Spitze. Sie finden sie gut.



Tommy und Arnim lachen links über ihre Teller mit Herzchendekor.



*sweatshop model prototyping*

Der Übergang zwischen Üben und der Abnahme ging dieses Mal fließend vonstatten. Während die einen noch ihre Folterwerkzeuge vorbereiteten, wurden nach und nach alle Autos einer strengen Visitation unterzogen. Nils war dabei hart, aber gerecht.



*„Nimm den Magneten noch raus und Du darfst mitmachen“*

Alle hatten ihre Autos gut präpariert, alle 48 Boliden standen bereit zum Kräftemessen. Doch halt! Vor der Orgie sollten sich alle noch mit Chili con Frischfleisch stärken.

Zwei Varianten wurden von Käthe und der Küchencrew serviert – lecker und lecker mit Schärfe. Die Lippen glühten, wie die Berge an einem schönen Augustabend, die Augen wurden feucht und das Verlangen, endlich loslegen zu dürfen stieg ins Unermeßliche.



*too sexy... Right said Fred kochten auf*



*Der Geruch lockte sogar fremde Opas an!*



*Briefing: „Das Codewort heißt CHOOOS!!!!“*

Die Neuigkeiten zum Tage wurden wie immer von Nils und Käthe verkündet. Das wichtigste war etwas, wie „ohne Gummi geht es nicht“, auch wurde das Thema Fahrgestell angesprochen. Bevor uns die Spannung zerreissen konnte, durften die ersten vier an die Bahn.

### Erstes Betasten – Gruppe 4



Edelstahl und Gummi – harte Jungs mit weichem Kern



Thomas Flierl, Tommy, Michael G. und Peter D.

stellten sich an die Strecke. Man konnte die Anspannung der Jungs direkt fühlen. Das erste Mal ist immer am spannendsten, zeigt doch die erste Gruppe des Tages allen anderen, wie die Bahn beschaffen und wie klebrig der Gummi ist.

Direkt nach dem Startschuß legten sie los, wie ein Haufen wilder Bänker – Zeit ist Geld! Das ganze Rennen über fuhren Michael und Thomas F. hinter-, neben-, und aufeinander herum. Mal führte der eine, mal der andere. Das kostete aber viel Zeit. Das nutzten Tommy und Peter gnadenlos aus und fuhren den beiden anderen davon. Ganz toll war übrigens, daß die Neueinsteiger teilweise schon in ihrem zweiten Rennen mit eigenem Spielzeug antraten! Anscheinend macht die Serie doch viel Freude...

In einem sauberen Rennen ohne große Unterbrechungen schaffte Thomas F. 89 Runden, Michi G. zwei mehr, Tommy legte mit Arnims T-car saubere 105,3 Runden aufs Plastik, wurde aber um nicht einmal eine halbe Runde von Peter D. geschlagen.

Die nächsten 4 Herren postierten ihre Werkzeuge an der Startlinie. Dieses Mal waren Nils, Walter, Michi A. Und der Butz an den Reglern. Butz hatte nach dem letzten Renndesaster Nachhilfe im Reifenschleifen von Uwe bekommen. Sollte er die Mützeritis heute besiegen?



Kein Pastell-filter... die Autos sollen in Bonbonfarben sein!

Nun, zunächst sah es nicht so aus. Nach dem Start verlor er gleich eine Runde auf alle anderen. Nach und nach vertraute Butz seinem Porsche und konnte sich – wenn auch immer eine Runde im Rückstand – an Walters grandios laufenden M1 klammern. 107,3 Runden waren das Ergebnis. Das machte Mut. Michi flitzte mit dem Camel-BMW sehr stabil und unauffällig um den Kurs und erreichte fast 108. Walter, mit Butz in harmonischem Schlepptau knackte knapp die 108. Und Nils? Der war teils brutal schnell unterwegs! Hätte er nicht 2-3 üble Abflüge in seine Kür eingebaut, er wäre ganz vorn gelandet! 110,44 Runden waren auf jeden Fall eine Duftmarke, die den nächsten Fahrern nicht schmecken würde!



Bamberger Fankurve

Direkt im Anschluß war die dritte Startgruppe an der Reihe. Chris hatte seinen bewährten 934 reaktiviert, Arnim regelte einen Ferrari mit Bremsstreifen, Harry fuhr den modisch seidenmatten M1 und Peter V. nahm den bewährten Daytona hart ran.



*Wie geht denn da der Strom rein? Chris und Mütze wundern sich, Harry und Arnim habens schon kapiert.*

Los gings – und es war ziemlich schnell klar, wen die nicht-Grippe dieses Mal erwischt hatte. Chris mußte heute mit der Mützeritis kämpfen, Mütze dafür mit Chrisens Querstehern. Das schöne Auto war also schon einmal mit nur 100 ½ Runden aus dem Rennen. Aber auch für Arnim lief es nicht nach Plan. Vielleicht waren bei einem 40 Jahre alten Fiat die Gelenke etwas steif, vielleicht lag es auch am Fahrer. Denn obwohl er stabile Zeiten fuhr, konnte er mit dem Tempo der anderen nicht ganz mithalten. Bei knapp 109 Runden war schluss mit lustig. Harry konnte etwas schneller, stellte den M1 bei 110 Runden ab, für Peter V. galt „je oller, je doller“. 111 Runden bedeuteten auch, daß er Nils zart aber deutlich geschlagen hatte.



*quattro culi italiani in gruppo quattro – das war slotalienisch*

Das Ende der Gruppe 4 stellten Uwe, Käthe, Jürgen und Manu dar. Diese Herren lagen bisher im Klassement ganz weit vorn. Manuel baute vor allem am Anfang und gegen Ende einige böse Ausrutscher ein, die Rundenzeiten der ganz schnellen Jungs konnte er nicht ganz mitgehen, fast 106 Runden schaffte er aber doch. Uwe, der das letzte Gruppe 4-Rennen

gewinnen konnte, hatte sehr hohe Erwartungen an sich selbst gestellt. Den Grip konnte der knallgelbe Jota aber nicht auf die Piste bringen. Vor allem auf der weißen Spur ein paar Quersteher zu viel bedeuteten im Kampf mit dem stabil schnellen Jürgen 107,7 Runden und Rang 9. Jürgen selbst hielt sich oben, etwa eine Runde schneller als Uwe bedeuteten schon Platz 5. Während alle kämpften, besorgte Käthe es den Mitrennern mit der ganz großen Klatsche. Während Manu, Uwe und



*drei gegen einen. Käthe klebt Uwes Auto auf die Strecke.*

Jürgen mit einer Bestzeit um 8,7s zufrieden waren, fuhr der Heimascari mit spanischer Fliege im Tank 8,3er Runden. Verdient holte er sich den Titel in der 4.

## Kommt es immer auf die Größe an? Gruppe 2

Die erste Startgruppe der Tourenwagen stellte sich ohne große Pause gleich nach dem letzten GT-Rennen in Position. Thomas F., Michi G., Tommy, Peter D waren die Fahrer.



*Igel-Perspektive. Unter dem 3l-BMW wäre noch genug Platz. Bei den anderen wird's knapp*

Hier dominierte eindeutig der Spaß am Spielen. Ja, es gab ein paar Chaosphasen, spektakuläre Ausrutscher und dergleichen. Aber die Jungs an und neben der Bahn genossen das Treiben der Grazien auf der Strecke bis zum Höhepunkt am Ende! Eine Sekunde vor Schluß gab es noch eine Chaosphase, während der ein Wagen auf der falschen Spur tatsächlich durch die Lichtschranke gefahren war. Das Auto wurde zurückgesetzt, der Not-Aus-Knopf gezogen, die Karren rollten auf eigener Spur übers Ziel, Ende. Was für eine Aktion!

Und die Runden? Eher Nebensache, aber wenn es sein muß... Thomas legte genüßliche 83 hin, Michi pilotierte die schöne Japanerin auf 91, der Bamberger-Tommy schaffte 103, und Peter legte respektable 104,4 hin und errang recht souverän den Sieg in der Startgruppe.



*Best of show – mit Chrom und alles!*

Nun waren Michi A., Chris, Manuel und Butz wieder an der Reihe. Interessant über die ganze



Gruppe 2 war, je schneller die Startgruppe war, desto weniger Hartplaste war im Feld vertreten. Hier starteten Michi und Manu mit Bausätzen (darf...nicht...über Größe reden), Chris und Butz fuhren GFK. Chris spürte schon zu Beginn, daß dies nicht sein Tag war. Er konnte zwar die eine oder andere schnelle Runde hinter sich bringen, sein BMW war aber hart am Limit kritisch zu bewegen. Schade, aber mit

einem Streicher kann man immernoch Meister werden. 102 Runden. Manu war knapp

schneller, kämpfte wie ein Löwe, mußte aber erst Butz, dann Michi verzweifelt den Vortritt lassen und ließ den Feuervogel kurz vor den 104 Runden stehen. Michi wiederum fuhr langsam, aber in dieser Gruppe das stabilste Rennen und kam eine drittel Runde vor Manu zum Ende. Das beweist wieder – man muß nicht auffällig fahren, um vorn dabei zu sein. Butz zeigte, daß der Reifenworkshop funktioniert hatte und ließ seinen City fast 106 Runden flitzen, bevor der Strom abgeschaltet wurde.



*Aufgedeckt !! WLAN gab es in den 70ern nicht*

Die Zeit der Zwerge war angebrochen. Mütze und Uwe wollten allen zeigen, daß es nicht auf die Größe ankommt. Walter im ZehCoupe und Harry im Rocco wollten das Gegenteil beweisen.



*Winzlinge mit Schmackes! Und auch die Autos werden immer kleiner.*

Wenn es einen Überbegriff für dieses Rennen gäbe, es wäre „konzentriert“. Es war toll zu sehen, wie die Zwerge tatsächlich nicht den großen hinterher, sondern mit ihnen fahren konnten. Tatsächlich fanden nach diesem Rennen einige Zuschauer auch den Mut, über ein Zwergenprojekt lauter nachzudenken. Uwe hatte in dieser Gruppe am meisten zu kämpfen. Das kleine Nähmaschinchen flitzte schnell, aber nicht stabil um die Ecken; es kamen am Ende nur 103,5 Runden heraus. Da aber Vornehms TT sehr ähnlich aufgebaut ist, besteht für Uwe durchaus noch Hoffnung auf vordere Plätze in den nächsten Rennen. Walter zog sauber seine Bahnen, die Zeitenliste weist auf moderat schnelle Runden und insgesamt 6 Abflüge hin. Mit 105,5 Runden sollte das eine Top 10 Plazierung ergeben. Harry war – typisch Augsburger – ruhig unterwegs. Die Lackierung des Tiger-VW fällt auf, ansonsten hielt sich sein Fahrer aus jeglichem Geplänkel heraus, fast 107 Runden waren der Lohn. Peter V. wollte die Ehre der Kompaktwagen retten, und es gelang ihm. Furios und ohne eine Spur von Gripverlust zischte der hellblaue NSU über die Schienen, blieb mit zufriedenem Fahrer und bei 107,65 Runden stehen. Letztendlich dritter Platz in der 2, Respekt! Länge ist also nicht alles, auf die Technik kommt es an!

Nach den kleinsten jetzt der Größte. Nils hatte seinen großen ausgepackt und spielte mit dem Camaro gegen die Japanisch-Deutsche Konkurrenz, bestehend aus Jürgen, Käthe und Arnim.



*Die alte Riege – Hose hoch, Rücken gerade, Ampel aus, Spaaß!*

Die vermeintlich schnellste Gruppe wollte es wahnsinnig flott angehen. Gerade am Anfang gab es aber erstaunlich viele Chaosphasen und kleinere Quersteher. Arnim hatte einige von den letzteren, blieb aber wieder erstaunlich ruhig. Ob es daran lag, daß das nächste Rennen auf seiner Heimbahn stattfindet? Ein Abflug weniger, als Butz, ein Platz vor Butz, so die Rechnung. Jürgen gab alles, konnte aber nicht mit Nilsens grünem Monster mithalten. Aber ehrlich, die Atmosphäre war auch hier so gut, man konnte die Zuckerwatte riechen. Jürgen am Ende vierter, Nils zweiter und Käthe war wieder das Maß, an dem sich alle messen mußten. Mit klemmendem Lager fuhr er etwa 1 ½ Runden weiter, als alle anderen. Klasse gemacht!!

Zeit für eine kurze Erholung. Es mag für Beobachter seltsam erscheinen, aber die Fahrer geben 16 Minuten am Stück ihr bestes, danach werden die Piloten für 16 weitere Minuten zu Einsetzern, darauf zu Statisten. Solch eine Orgie geht an die Substanz, und die Reserven müssen bei Kaffee und Kuchen aufgefrischt werden. Die Ergebnisse der bisherigen Rennen werden auch gern druckfrisch auf den Tisch geknallt und zusammen mit den neuesten Erkenntnissen durchdiskutiert.



Wie wäre es mit Raketenantrieb beim nächsten Rennen?  
Neue Ideen werden in Gruppen erarbeitet.

### Der Höhepunkt – schneller, tiefer, härter!

Schluß mit Kaffee, es wurde wieder ernst.



Leider geil – klasse Startgruppe, ganz ohne Witz! Ford (Thomas), 320 (Tommy), Porsche (Michael), Werks-320 (Peter D.)

Die erste Zusammenkunft der 5er startete schnell – und erlebte ganz flott die erste Chaosphase. Alles wurde schnell in die Schlitze sortiert und es konnte weitergehen. Peter D. suchte sein Heil in der Flucht, Tommy ließ sich im Gemetzel erst zu Fehlern hinreißen, konnte sich aber langsam zurückrunden, nachdem mehr Ruhe ins Rennen eingekehrt war. Das machte besonders Chris stolz, schließlich fuhr sein Teamkollege mit seinem Auto richtig gut!

Thomas haderte noch mit der Technik, der Capri ist schön, braucht aber noch Arbeit, bis er schnell ist. Michael gewann mit butzens Discokugel Runde um Runde immer mehr Sicherheit. Vielleicht sehen wir das grüne Gerät in Bamberg wieder, dann noch schneller? Letztendlich mußte sich Peter ergeben und Tommy vorbeilassen.

Thomas schaffte 94 Runden, Michael 101, Peter 104,66 und Tommy genau 105,67. Klasse Leistung von Euch Jungens!



Einsetzer hatten insgesamt nicht viel zu tun

Bisher war alles ganz lustig. Langsam wollten aber alle wenigstens ein akzeptables Ergebnis mitnehmen. Walter, Manu, Michi und Butz wollten sich jetzt messen.



*Kann mal jemand ein Soundmodul für Slotcars erfinden? Man stelle sich das mal vor...*

Auch hier nach 2 Kurven das erste Mal Chaos. Butzens Porsche wollte die anderen besteigen. Doch wie bei der ersten Gruppe dauerte es nicht lange und es kehrte eine gespannte Ruhe ein. Das inzwischen gut eingespielte Paar Walter und Butz zog Runde um Runde, Walter immer sicher und vorn, bis er in den letzten Runden einen Abflug produzierte. Butz nutzte das, schnappte Walters Position und ließ bis zum Ende nicht mehr locker. Manu war nach anfänglichen Unfällen nicht mehr schnell genug und spielte auf Sicherheit, 106 Runden standen für ihn am Ende auf der Tafel. Michi mit dem neuen 320 braucht nicht mehr lang, um mit den Erwachsenen spielen zu können, 107,69 und sicher Top ten. Walter und Butz wieder gut dabei, 108 Runden für beide.

Es blieb spannend und bunt. Uwe, Chris, Peter V. und Harry wollten mitmachen.



*Ab 6 bis 68 Jahre – schnelles Spielzeug für die Dame und den Herrn.*

Vornehm fuhr furios vorweg, ließ sich die Butter auf seiner Heimstrecke nicht vom Brot nehmen. Gigantische Rundenzeiten, kein einziger Abflug und 111 ½ Runden - wer sollte das toppen? Chris war mit dem blauen Toyota wieder in alter Form und haute phantastische 109,4 Runden in die Bahn. Ist das das Geheimnis der Franken? Ruhig bleiben und erst zuschlagen, wenn sie sich sicher sind, daß sie Beute machen? Uwes Ford holperete und stolperte ein wenig und kam nicht so flott voran. Irgendwo steckt noch der Wurm. Wer Uwe kennt, weiß aber, daß er schon beim nächsten Rennen wieder ganz vorn dabei sein kann. 107 Runden.



Harry hatte Spaß, war erstaunlich ruhig und mit 106,5 Runden auch langsam. Man munkelt, er könnte schon einen Überfliegerwagen in der Garage haben und wollte ihn nur noch nicht auspacken...

Die letzten Fahrer betraten die Stände.

Keine kaputten Lager mehr, keine Wartezeiten, keine unnötigen Worte. Die 4 Männer wollten so schnell los und das letzte Rennen gewinnen, daß nicht einmal Zeit für ein Aufstellungsfoto blieb. Daher unten die Bilder der Autos in Aktion.

Anfangs wurde schnell klar, Käthe war in dieser Gruppe schwer zu schlagen. Dahinter die Perlenschnur aus Jürgen, Arним und Nils, bis etwa zur Hälfte des Rennens alle innerhalb einer Runde!



Die Beatles heute – kaum verändert!



*schneller gings nicht - die Autos der letzten Gruppe (shopped)*  
fehlerlosen Lauf erreichte er Rang 3. Was letztendlich bedeutete, daß der Föller-Michel es einmal mehr geschafft hatte, einen flotten Dreier aufs Parkett zu zaubern. Er scheuchte sein Altplastik mit 8,4er und sogar 8,3er Zeiten um den Kurs und verwies Peter V. auf den zweiten Rang. Großartige Leistung!

Nils mußte auf seiner zweiten Spur als erster abreißen lassen. Ein paar Quersteher nahmen ihm das Mojo. Trotzdem kämpfte er weiter, konnte den supersauber fahrenden Arним in einem haarsträubenden Finale fast noch einholen. Am Ende lag ein einziger Teilmeter zwischen Nils, rang 5, und Arним auf 4. Jürgen lief auch noch einmal zu Hochform auf. Mit Rundenzeiten von 8 ½ Sekunden und einem

Die Spannung fiel von uns ab, wie ein sich auflösender Filzparka. Die ersten zogen sich schon wieder an, packten ihre Spielsachen in die Koffer, verließen das Kellergewölbe und wandelten hinaus in die Dämmerung. Genug gespielt für heute. In ein paar Wochen wollen wir uns alle wieder treffen und bei den Bambergern Unfug treiben. Einige von Euch werden sicherlich schon wieder am Basteltisch sitzen und Material tunen.



Vielen Dank auch dieses Mal wieder an alle, die an der Orga und der Durchführung der Rennen beteiligt waren. Ohne die leckeren Sachen aus der Küche, die Organisation der Rennen, die Fotografen und schließlich auch ohne Euch Fahrerkollegen wären wir alle dieses Wochenende gelangweilt vor dem Fernseher gehangen!

Besondere Grüße gehen auch an unsere Sponsoren Hama, Dieter Sommer und Slotpoint. Ohne die wären wir besonders aufgeschmissen!

Bis bald in Bamberg,

wir sehen uns!

<u>Sponsoren:</u>			
			
<a href="#">HAMA-Lösungen</a>		<a href="#">DiSo</a>	
			<a href="#">Gruppe 245 Süd Orga-Team</a>
<a href="#">Bleck Center</a>			

Infos

<http://www.rennserien-sued.de>

[ig245-sued@gmx.de](mailto:ig245-sued@gmx.de)